

## **Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 25. April 2022**

### **1. Bericht der Schulleitung**

Rektorin Frau Tatic gibt einen Überblick über das vergangene und aktuelle Schuljahr. Es gebe viel Bewegung durch Zu- und Wegzüge, insb. in den Klassen 5 bis 7. Man habe im vergangenen Jahre Tablets im Rahmen einer 1:1-Lösung eingeführt. Ungefähr 200 Schüler\*innen würden hiervon profitieren. In den Klassen 5 bis 7 seien es nur 9 Schüler\*innen, die keine Leihvereinbarung haben. Von der Klasse 8 bis 10 seien es nur 10 Schüler\*innen, die sich dagegen entschieden hätten. Das W-LAN mache aktuell Probleme. Man sei aber gemeinsam mit einer Fachfirma an der Lösung dran. Eine Kollegin mache die Administration. Es gebe im Laufe des Jahres immer wieder mal Änderungsbedarf, da man den Schülern immer etwas hinterherhinke. Ansonsten laufe es gut. In der Grundschule arbeite man mit iPad-Koffern. Aktuell habe man acht Schüler\*innen aus der Ukraine. Diese würden in Lonsee in unterrichtet und durch spezielle Vorbereitungsklassen unterstützt. Zusätzlich arbeiteten sie in den Regelklassen. Es handle sich um recht leistungsstarke Kinder, die Deutsch lernen möchten. Die Schüler\*innen seien von den Kriegserlebnissen teils traumatisch geprägt. Es komme leider immer wieder mal zu abfälligen Bemerkungen einzelner Mitschüler\*innen. Der Großteil der Schulgemeinschaft zeige sich aber solidarisch. Man habe einen mit der SRU aus Lonsee einen neuen Bildungspartner gewinnen können. Der Kontakt sei über die Handwerkskammer zustande gekommen. Es würden konkrete Projekte geplant, z.B. kommen Mitarbeiter in die Schule und berichten von ihrem Berufsalltag. Auch Betriebsbesichtigungen und Praktika würden angeboten.

Eine Gemeinderätin fragt nach, ob es auch die Möglichkeit gebe das Abitur zu machen. Frau Tatic führt aus, dass es dies in der Regel nur an großen Schulen gebe, da man drei Züge brauche. Die Vorgaben seien klar, das könnte man mit einer kleinen Schülerzahl nicht anbieten. Laut Frau Tatic erstrecke sich der Einzugsbereich über Altheim/Alb, Dornstadt, Temmenhausen, Jungingen, Beimerstetten. Der Dornstädter Bereich komme dazu. Die Busverbindung funktioniere jetzt auch. Der Kreis werde immer größer. Dadurch, dass die Werkrealschule in Dornstadt ausgelaufen sei kämen mehr Schüler dazu. Ein Gemeinderat möchte wissen wie viele Prozent Auswärtige sind. Laut Frau Tatic teilt mit, dass es ca. die Hälfte seien. Ein Gemeinderat kommt auf das Geld zu sprechen. Im letzten Jahr habe man Sparrunden gehabt. Er möchte wissen, ob das Budget ausreiche. Frau Tatic bestätigt, dass das Geld reiche. Man komme gut zurecht. Es habe einige Posten gegeben, die man nicht habe abgreifen können. Die größeren Anschaffungen habe man eingegeben. BM Raab fragt nach, ob die Pandemie Auswirkungen auf die Leistungen der Schüler habe. Frau Tatic führt aus, dass es erkennbar sei. Die Lesefertigkeit habe bei den Grundschulkindern und den Klassen 5 und 6 gelitten. Auch das Thema Fremdsprachen und Änderungen im Sozialverhalten seien auffallend. Leben und Lernen in der Gemeinschaft habe wieder erlernt werden müssen. Man habe in jedem Fall Defizite festgestellt. Die Zensuren der Abschlussklassen seien aber recht unverändert.

BM Raab bedankt sich für den Bericht und die gute Zusammenarbeit.

**Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

### **2. Bericht der Büchereileitung**

Büchereileiterin Iris Schneider gibt anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Überblick über das Jahr 2021. Die Benutzerzahlen haben sich von 2015 – 2021 wie folgt entwickelt:

Entwicklung ab 2015							
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Benutzer absolut	1.060	1.125	1.200	1.262	1.303	1.304	1.288
aktiv im Berichtsjahr	409	520	456	458	444	378	377
Ausleihzahl physisch	12.146	12.077	13.548	13.757	12.839	11.778	11.204
Onleihe Nutzer			78	64	103	177	116
Onleihe Ausleihzahl			1.060	1.094	1.718	2.200	2.250

Bestand im Jahr 2021: Physische Medien 15.532 ME, Zugang: 1.402, Abgang: 1.124, Zeitschriftenabos: 21, E-Medien im Verbund: 52.791 ME. Ausgaben im Jahr 2021: Physische Medien: 12.700 €, Konvertierung Datenbank: 1.700 €, Lizenzgebühren: 3.300 €, Einnahmen: 400 €. Veranstaltungen: Durch Schließung von Januar bis März seien ca. 5 Veranstaltungen entfallen. 15 Veranstaltungen für ca. 200 Teilnehmer haben stattgefunden. Ebenso 9 Klassenführungen, 4 Autorenlesungen, 2 Spielevormittage. Kooperation Schule und Kindergärten: thematisch abgestimmte Bücherkisten, Lesestunde für Schüler außerhalb der Öffnungszeiten, Antolin – Bücher für die angemeldeten Kinder, Unterstützung der Sprachförderkräfte im Kindergarten, Vorlesestunden im Kindergarten, Klassenführungen. Rückblick und Ausblick: 2019 Sprunghafter Anstieg bei der Nutzung der Onleihe. Werbung bei Neubürgern mit Hilfe des neuen Flyers. Der Eingang zur Gemeindebücherei wurde beschriftet. 2020 Einbruch bei den aktiven Nutzern, sowie Ausleihzahlen. Verstärkte Onleihe-Nutzung. Lange Schließzeit überbrückt durch Lieferservice. Nur 1 Veranstaltung! Aufrechterhaltung des Lieferservice. 2021 Durch viele Klassenführungen habe die Bücherei wieder Schüler\*innen gewinnen können. Der Online-Katalog und das Bibliotheksprogramm laufe seit Dezember über die Cloud. Abschied von Frau Junger - neue Mitarbeiterin Frau Rück. 2022 Kindergärten und Grundschulen stärker einbinden, Ferienprogramm und Medienangebote für Kinder (Hörbücher) erweitern.

Der Vorsitzende lobt die Arbeit von Frau Schneider. Eine Faustregel besage ein Medium pro Einwohner, diese Quote werde positiv übererfüllt. Er appelliert an alle, den wunderbaren Bestand zu nutzen.

**Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

### **3. Vorstellung der Anträge für PV-Freiflächenanlagen**

Die Gemeinde hat sich im Vorfeld bereits umfassend mit dieser Thematik beschäftigt und letztlich am 29.03.2021 in öffentlicher Sitzung einen Kriterienkatalog für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen auf der Gesamtgemarkung Amstetten verabschiedet. Demnach konnten Anträge bis zum 01.03.2022 bei der Verwaltung eingereicht werden, sodass bis zum Stichtag insgesamt zwei Anträge bei der Verwaltung eingegangen sind und hierüber der Gemeinderat vorab am 28.03.2022 in öffentlicher Sitzung unterrichtet wurde. Dabei war man sich einig darüber, dass in gleicher Weise wie im Vorjahr vorgegangen wird und die Antragsteller ihre Projekte dem Gremium selbst vorstellen dürfen. Im Anschluss daran wird der Technische Ausschuss eine Wertung der Anträge vornehmen und in diesem Zuge eine Beschlussempfehlung für den Gemeinderat erarbeiten. Zuvor soll bei den betroffenen Teilorten eine Vorberatung in den betroffenen Teilorten stattfinden, damit deren Stellungnahme entsprechend berücksichtigt werden kann. Die Beschlussempfehlung mit anschließender Beratung bzw. Beschlussfassung durch den Gemeinderat wird ebenfalls in öffentlicher Sitzung erfolgen. Anschließend muss der betreffende Antragsteller einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan erstellen lassen. Im Rahmen dieses Bauleitplanverfahrens wird nicht nur den beteiligten Behörden, sondern auch der

Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, deren Anregungen oder Bedenken vorzubringen und dadurch ggf. im weiteren Verlauf zu berücksichtigen.

Herr Schneider von der Firma Wattner AG und Herr Schreder von der Firma WPD erläutern ihre Projekte anhand einer PowerPoint-Präsentation.

**Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

#### **4. 21. Änderung des Flächennutzungsplans des Gemeindeverwaltungsverbands Lonsee-Amstetten im Bereich des Bebauungsplanes „Sondergebiet Grünhaberäcker I“ in Amstetten, OT Reutti**

**a) Änderungsbeschluss**

**b) Billigung des Vorentwurfs**

**c) Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Ein privater Investor möchte auf seiner landwirtschaftlich genutzten Fläche eine Freiflächenphotovoltaikanlage errichten. Die Gemeinde Amstetten möchte mit der Aufstellung eines Bebauungsplans für dieses Vorhaben sowie der hierfür erforderlichen Flächennutzungsplanänderung einen Beitrag zum erforderlichen Ausbau der Erneuerbaren Energien leisten. Die Errichtung, der Betrieb und die Vergütung von Photovoltaikanlagen werden durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Dieses stellt damit die Grundlage für die Auswahl möglicher Standorte dar. Durch die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage einschließlich der zum Betrieb notwendigen Nebenanlagen und technischen Einrichtungen auf der Gemarkung Amstetten können durch den Ausbau regenerativer Energien und dezentraler Technologien Energiesparpotenziale genutzt werden. Zudem kann der Anteil des überregionalen Transportes von Elektrizität verringert und die regionale und lokale Energiebereitstellung stabilisiert werden. Da mit der vorliegenden Planung ein regionaler Beitrag zu den Klimaschutzzielen geleistet werden kann, begrüßt die Gemeinde den Wunsch des Investors. Auf den Flurstücken (132 östlicher Teil und 133), ca. 700 m westlich von Reutti, südlich angrenzend an die Landesstraße L1232 zwischen Amstetten-Reutti und Oppingen sowie östlich der landwirtschaftlichen Gebäude wird auf einer Ackerfläche („benachteiligte Agrarfläche“) der Bau einer Photovoltaik-Freiflächenanlage zur Erzeugung von Strom aus natürlicher Sonnenstrahlungsenergie beabsichtigt. Die zu überbauende Fläche beträgt ca. 3,4 ha kann bei Einsatz von Solarmodulen mit einem Wirkungsgrad von ca. 20% eine Leistung von ca. 4 MWp installiert werden. Die zu erwartenden Jahresstromproduktion beträgt ca. 4,4 GWh – und damit dem Verbrauch von ca. 1.100 Haushalten. Die Photovoltaikmodule werden auf einer Stahlkonstruktion in nach Süden ausgerichteten Reihen aufgestellt. Die Unterkonstruktion wird über Rammfundamente mit dem Erdboden verbunden, die sich beim Abbau der PV Anlage wieder rückstandslos aus dem Boden entfernen lassen (keine Betonfundamente). Mit der Ausweisung des „Sondergebietes Grünhaberäcker I“ soll die kurzfristige Errichtung einer PV-Freiflächenanlage auf bisher privater landwirtschaftlicher Fläche ermöglicht werden.

Ein Gemeinderat fragt nach ob es nicht sinnvoll wäre, dass man die Änderung FNP Brühl II nicht gleich mitmache. Brühl II solle zügig auf den Weg gebracht werden. BM Raab erläutert, dass man es verwaltungsintern geprüft habe. Es entstünden keine Mehrkosten, da der Investor die Kosten tragen müsse. Bei Brühl II trage es die Gemeinde. Er sei optimistisch, dass man es umsetzen könne. Man könne es auch schnell vom GVV beschließen lassen. Ortsbaumeister Werner teilt mit, dass man bis vor die Sommerpause brauchen werde. Man müsse ja immer Voruntersuchungen durchführen (Artenschutz etc.) daher könne man es nicht ohne weiteres dazu nehmen. BM Raab ergänzt, dass man bis 2030 energieneutral sein müsse. Ob PV-Freiflächenanlagen der Weisheit letzter Schluss seien werde man sehen müssen. Als Gesamtgesellschaft müsse man aber etwas tun.

Ein Gemeinderat tritt aufgrund Befangenheit vom Sitzungstisch zurück und nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Die Beschlussanträge 1-5 werden en bloc abgestimmt.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:**

- 1. Die 21. Änderung des Flächennutzungsplanes des Gemeindeverwaltungsverbandes Lonsee – Amstetten im Bereich des Bebauungsplanes „Sondergebiet Grünhaberäcker I“ in Amstetten, OT Reutti wird beschlossen.**
- 2. Der Vorentwurf der 21. Änderung des Flächennutzungsplanes des Gemeindeverwaltungsverbandes Lonsee - Amstetten wird entsprechend dem beigefügten Lageplan und der Begründung jeweils mit Datum vom 26.04.2022 gebilligt.**
- 3. Der Vorentwurf der 21. Änderung des Flächennutzungsplanes des Gemeindeverwaltungsverbandes Lonsee - Amstetten mit Begründung in der Fassung vom 26.04.2022 des Ingenieurbüros WASSERMÜLLER ULM GmbH wird gemäß § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich ausgelegt.**
- 4. Für die Beteiligung der berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird auf Grund von § 4 Abs. 1 BauGB das Einholen derer Stellungnahmen beschlossen.**
- 5. Der Änderungs- und Auslegungsbeschluss des Gemeindeverwaltungsverbandes wird gemäß § 2 BauGB und § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich bekannt gemacht.**

## **5. Sachstand Bauvorhaben**

Ortsbaumeister stellt die aktuellen Bauvorhaben vor. Vom Gemeinderat seien zahlreiche kleinere und größere Maßnahmen beschlossen worden, welche möglichst auch in diesem Jahr abgeschlossen werden sollen. Aktuell sei die Baubranche geprägt von Lieferschwierigkeiten, Ankündigung von Preiserhöhungen und noch schwieriger sei es, Handwerker und geeignete Firmen zu finden.

NBG Brühl Amstetten-Dorf: Starkes Vorkommen von felsigem Untergrund, insbesondere bei Kanalisationsarbeiten sei dies schwierig. Aktuell Hausanschlüsse mit Retentionszisternen, anschließend Wasserleitung – in diesem Zuge dann auch Auswechslung alter Wasserleitung im Mühlweg. Breitbanderschließung aus Richtung. Aurain/Wasserfall zum NBG Brühl durch Deutsche Telekom. Bis Ende Oktober soll alles fertig sein.

Rathaus Reutti: Umbauarbeiten im Inneren seien voll im Gange, Rampe für barrierefreien Zugang sei anstehend.

Betonsanierung RÜB: Die Vergabe sei noch im November erfolgt. Hierdurch habe man sich günstigere Preise sichern können. Vorplanungen wegen Umleitung Gerinne liefen, Baubeginn sei noch diese Woche, Fertigstellung sei für Ende Juli geplant.

Kindergarten Sandrain – Weitere Krippengruppe: Die Arbeiten laufen auf Hochtouren, teilweise Lieferschwierigkeiten z.B. Sanitärgegenstände, Trennwände damit Betrieb bis zum 01.09. möglich ist. Der Bauhof sei neben dem laufenden Geschäft voll eingespannt und könne nicht für andere Maßnahmen abgezogen werden, insbesondere dann nicht, wenn diese nicht im Haushaltsplan berücksichtigt seien. Im Anschluss der Umbauarbeiten seien folgende Arbeiten vorgesehen: Aufstellung Spielgerät Außenspielbereich, Austausch alter Holzzaun durch Stabmattenzaun, sowie Instandsetzung Fluchtwegtreppe zwischen Kindergarten und Praxis.

Gesamtgemarkung: Hydraulische Kontrolle Wasserversorgungsnetz mit erforderlichem Löschwasserbedarf. Vergabe sei noch im vergangenen Jahr für alle Ortsteile erfolgt. Logger seien in Hydranten eingesetzt worden um Druckverhältnisse in Abhängigkeit vom Verbrauch/Entnahme auswerten zu können. Vorstellung der Ergebnisse mit evtl. erforderlichen Maßnahmen spätestens nach der Sommerpause im Gemeinderat. Die Ausschreibung im Rahmend der Eigenkontrollverordnung/Kanalsanierung laufe, die Vergabe sei im Rahmen der Gemeinderatssitzung am GR 30. Mai vorgesehen. Die Ausführung soll dann in Abschnitten 2022/23 erfolgen. Die Baugenehmigung für die Reihenhäuser Römerstraße gegenüber Neubau Praxis Kaemper liege vor, Baubeginn sei in Kürze.

Ein Gemeinderat fragt nach warum die Telekom für das Baugebiet Brühl Glasfaser verlege. Eigentlich sei doch Vodafone zuständig. Herr Werner führt aus, dass jeder Bauplatz im Wasserfall bereits seinen Vodafone-Anschluss habe. Das Baugebiet Brühl werde gesondert angefahren. Eine Gemeinderätin fragt nach welche beschlossenen Maßnahmen der letzten Jahre noch nicht abgeschlossen werden konnten. Herr Werner nennt folgende Vorhaben: Hofstett-Emerbuch Sanierung Friedhofsmauer und Sockel ehemaliges Schulhaus. Teilweise fehle es an der Genehmigung. Das Kombinationsspielgerät Baugebiet Burrach I müsse getauscht werden. Am Retentionsbodenfilter RÜB Stubersheim müsse man etwas tun. Neuanlage Spielplatz Baugebiet Alte Gärtnerei. Hier sei man verwaltungsintern zum Schluss gekommen, dass man den Jugendgemeinderat einbinden wolle. Ein Gemeinderat fragt bezüglich des geplanten Einfamilienhauses im Einfahrtbereich zum Baugebiet Alte Gärtnerei nach. Bis auf den Bauzaun sehe man nichts. BM Raab führt aus, dass der Investor bei ihm gewesen sei. Dieser habe zugesichert, dass er zeitnah beginnen wolle. Dies habe er allerdings schon öfters gesagt. Er rufe ihn an und erfrage einen konkreten Termin. Eine Gemeinderätin nimmt Bezug auf die angedachte Spielplatzkonzeption. Sie spricht sich dafür aus, dass man diese erstelle. Kleinere Spielplätze könnte man evtl. wegfällen lassen. Herr Werner ergänzt, dass man beim Vorhaben Kaemper und beim Jugendcontainer bereits zwei Spielplätze aufgelöst habe. Alles was jetzt ansteht sei laufende Unterhaltung. Aber man mache sich Gedanken was man ggf. der Wohnbebauung zuführen könne.

**Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

## **6. Sachstand Geflüchtete aus der Ukraine**

BM Raab gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand. Man habe aktuell 14 geflüchtete Personen aus der Ukraine auf der Gemarkung, die alle privat untergebracht seien. Letzen Freitag habe er das erste Gespräch mit privaten Vermietern geführt. Man müsse beachten, dass die Personen auf die Amstetter Quote angerechnet werden. Aktuell habe man einen Überhang von 37 Personen. Nach dem Königsteiner Schlüssel gehe der Landkreis davon aus, dass im Landkreis bis zu 3.000 Geflüchtete verteilt werden müssen. Im Optimalfall kommen die Menschen an und werden anschließend auf die Landeserstaufnahmeeinrichtungen („LEA“) verteilt. Von diesen würden die Menschen auf Landkreisebene in die Gemeinschaftsunterkünfte („GUK“) verteilt und gelangten von dort in die Anschlussunterbringung in die Gemeinden. Man habe bei der aktuellen Thematik das Verfahren angepasst. Man bekomme es auch auf die Quote angerechnet, wenn die Menschen direkt privaten Wohnraum fänden. Man würde gerne die Angebote in Anspruch nehmen. Bei den Antragstellungen auf Sozialhilfe gebe es immer einen Zeitversatz. Das würde dazu führen, dass der Vermieter die Miete einige Monate verzögert erhalten würde. Da die Ukrainer sofort arbeiten dürfen werde es zusätzlich kompliziert mit der Sozialhilfe. Man schließe daher einen Mietvertrag mit den Vermietern. Am 21. April wären 715 Ukrainer im Landkreis durch die Ausländerbehörde erfasst gewesen. 632 davon erhielten Asylbewerberleistungen. 307 Bedarfs-gemeinschaften würden bestehen und 140 Personen würden durch die Integrationsmanager betreut. Für Kinder und Jugendliche gebe es Spezialklassen. Die Ukrainer sprächen in der Regel kein Englisch, ein Großteil komme aus Moldawien/Moldau sind also zwischen 2014 und 2022 aus dem Donbass geflüchtet. Dies

führe dazu, dass es viele Männer seien, die keinen Kriegsdienst leisten müssten. Von der Mentalität passe es im Großen und Ganzen. Bei Kindern mit 3 bis 6 Jahren müsse man sich bzgl. Kindergärten Gedanken machen. Die Impfquote Corona (30 %) und sonstige Krankheiten sei nicht optimal. Masernimpfungen etc. fehlten teilweise komplett. Das Impfangebot bei der LEA werde nur bedingt in Anspruch genommen. Die Flucht erfolge teilweise mit dem eigenen Pkw. Im Sozialrecht werde dieser natürlich eingerechnet und auf die Leistungen umgelegt. Viele hätten Haustiere. Diese werden in Quarantäne versetzt. Stand heute ist nicht geplant, dass eine GUK nach Amstetten komme. Herr Raab zeigt sich tief beeindruckt von allen privaten Vermietern, die sich zurückgemeldet haben. Ihn würde es ebenfalls sehr freuen, dass man mit der Feuerwehrkapelle ein Benefizkonzert plane. Als geeigneter Platz erscheine der Neuhauser Platz.

**Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

## **7. Bericht Verkehrsschau am 21.04.2022**

Haupt- und Personalamtsleiter Holl gibt eine Übersicht über die behandelten Themen:

- Tempo 30 und/oder Z 136 „Kinder“ im Bereich der Bushaltestelle „Schule Schalkstetten“ - Schillerstraße (Schalkstetten); Ergebnis: Für Tempo-30 ist besteht keine Rechtsgrundlage, da sich der Eingang der Schule nicht an der betroffenen Straße befindet, sondern in einer Parallelstraße. Um die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer wird aus beiden Richtungen beidseitig das Zeichen 136-10/20 „Kinder“ installiert.
- Gehweg/Fußweg entlang der Weiler Straße (Schalkstetten); Ergebnis: Eine möglich bauliche Ausgestaltung im Bereich des Bahnübergangs muss im Rahmen der Bahnverkehrsschau abgestimmt werden. Die Anlage eines Gehwegs ist grundsätzlich denkbar, die Kosten würde aber zu 100 % die Gemeinde tragen.
- Parkende Fahrzeuge Binsenstraße (Schalkstetten); Ergebnis: Es handelt sich nicht um einen Gehweg, sondern um ein gestalterisches Element bzw. eine Entwässerungsrinne. Ein Parken ist unter Einhaltung der Mindestfahrbahnbreite von 3,05 m zulässig. Im Übrigen entspricht die Ausgestaltung ohne Gehweg dem aktuell üblichen Standard einer Tempo-30-Zone.
- Sichtwinkel Ausfahrt Im Bodenfeld aus Nutzfahrzeughöhe (Schalkstetten); Ergebnis: Die Hecke wurde bereits stark zurückgeschnitten. Es wird empfohlen die verbliebene Hecke bis zum Zaun zurückzuschneiden. Die Sichtwinkel sind in Ordnung.
- K7313 (Weiler Straße) - Kurve vor der Ortschaft aus Richtung Weiler kommend (Schalkstetten); Ergebnis: Im Kurvenbereich werden drei Aufsatztafeln angebracht.
- Befahren des Grünstreifens Schillerstraße am Ortseingang in Richtung Schalkstetten (Bräunisheim); Ergebnis: Der Grünstreifen trennt und schützt die Fußgänger. Eine Pflasterung oder dergleichen würde das unberechtigte Befahren legitimieren und somit die Fußgänger gefährden. Daher wird ein zusätzlicher Leitpfosten angebracht.
- Einmündung Lindenstraße - Forststraße gefährliche Ausfahrt für Busse (Stubersheim); Ergebnis: Die Sicht ist ausreichend, insofern besteht kein Handlungsbedarf.
- Befahren des Feldwegs südlich der Schützenstraße durch Müllfahrzeuge (Stubersheim); Ergebnis: Das Befahren des Feldwegs durch einen Lkw kann nicht toleriert werden. Daher wird an der westlichen Zufahrt Zeichen 260 „Verbot für Kraftfahrzeuge“ mit Zusatzzeichen 1026-38 „Land- und forstwirtschaftlicher Verkehr frei“ angebracht. Das Entsorgungsunternehmen muss daher künftig die Route anderweitig planen. Als einzige Option bleibt künftig die Einfahrt in die Schützenstraße und rückwärts Ausfahren (bzw. umgekehrt).
- Markierung Kreuzung „Neue Straße – Burgstraße“ (Hofstett-Emerbuch); Ergebnis: Es wird eine „tropfenförmige“ Fahrbahnmarkierung (vergleichbar mit einer aufgemalten Verkehrsinsel) aufgebracht, die den Verkehr besser leiten soll.

- Querung von Fußgängern im Bereich der HDM L 1232<->Reuttier Straße (Amstetten-Bahnhof); Ergebnis: Denkbar wäre eine Verkehrsinsel an der breitesten Stelle (aufgeschraubte Ausführung wäre ausreichend) in Verbindung mit der Anlage eines Wegs auf der Wiese auf der Westseite (Schotterung aufgrund Naturschutz). Die Leitplanke könnte dann auf der Ostseite ca. 2,00 – 2,50 m geöffnet und abgerundet werden.
- Verkehrsspiegel Birketweg/Bahnhofstraße (Amstetten-Dorf); Ergebnis: Das Landratsamt empfiehlt den Ersatz des Spiegels.
- Sichtbeziehung Bahnübergang Am Postacker (Amstetten-Dorf); Ergebnis: Die Thematik wird im Rahmen der nächsten Bahnverkehrsschau behandelt. Es ist nicht auszuschließen, dass das Andreaskreuz (teilweise) durch parkende Fahrzeuge, Mülltonnen verdeckt wird. Besserung könnte eine Verschiebung des Andreaskreuzes ca. 1,00 m nach links bringen. Ohne die Verantwortlichen der Bahn ist dies aber nicht möglich.
- Lerchenweg verkehrsberuhigter Bereich; Ergebnis: Der vorhandene Gehweg steht einer Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich entgegen. Überdies fehlt die Aufenthaltsfunktion, da der Bereich hauptsächlich zum Parken genutzt wird.

**Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

## **8. Bekanntgaben und Verschiedenes**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Land Baden-Württemberg am heutigen Tag sein 70-jähriges Bestehen feiere. Der erste Ministerpräsident Reinhold Maier habe am 25.04.1952 auf 12:30 Uhr die Gründung des Landes Baden-Württemberg festgestellt (zuvor Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern).

Ab der nächsten Gemeinderatssitzung sollen wieder Ehrungen für Blutspender\*inne, Sportler\*innen etc. vorgenommen werden.

Die Urnenstele des Friedhofs Waldeck sei mittlerweile gut belegt. Ein Beschluss über eine mögliche Erweiterung, der Urnenstellen, soll im Technischen Ausschuss erfolgen.

In der Gemeinde finde aktuell eine überörtliche Regelüberprüfung durch das Landratsamt statt. Im Regelfall erfolge eine solche alle sechs Jahre. Der Zeitraum 2012 bis 2020 werde geprüft. Der Fokus liege auf dem Jahr 2019. Nach der Gemeindeprüfungsordnung müsse drei Jahre lang die Einwohnerzahl über 4.000 sein, dann sei die Gemeindeprüfanstalt (GPA) zuständig. Die Tendenz sei groß, dass man es dieses Jahr erstmalig schaffe. Der Nachteil sei, dass die GPA im Gegensatz zum Landkreis die Kosten in Rechnung stellen müsse.

Die Anträge für die drei Sirenen seien positiv beschieden worden. Diese können nun weiter ertüchtigt werden. In den nächsten Jahren müsse man im Bereich Katastrophenschutz sicherlich mehr machen.

## **9. Anfragen aus dem Gemeinderat**

Eine Gemeinderätin erfragt den Sachstand beim Thema Baumgräber. Kämmerer Beutel teilt mit, dass die Satzung in Kraft sei und Gräber gewählt werden könnten.

Bürgermeister Raab weist darauf hin, dass der noch fehlende Bericht zur letzten Gemeinderatssitzung im kommenden Amtsblatt veröffentlicht werde. Aufgrund der Pandemie habe sich die Veröffentlichung hingezogen.

Ein Gemeinderat erfragt den Sachstand zum Baugebiet „unter dem Mühlweg“. Der Vorsitzende teilt mit, dass es notariell noch in der Schwebe sei. In den nächsten vier Wochen solle ein Termin stattfinden.

GR Meyer erfragt den Sachstand der Organisationuntersuchung. Herr Holl wird bei der Firma Allevo nochmals nachhaken. Ursprünglich sei die Vorlage des Berichts für April in Aussicht gestellt worden.

### **10. Bürgerfrageviertelstunde**

Ein Bürger fragt nach wann eine PV-Anlage auf dem Dach des Kinderhauses Sandrain installiert werde. Es sei Eile geboten, da die Einspeisevergütung kontinuierlich sinke. Der Vorsitzende führt aus, dass man mit dem Energieversorger aktuell im engen Austausch sei. Jeder sollte mehr zur Energiewende beitragen.

Ein Bürger möchte wissen, ob es zum Verlauf der B10 neuere Erkenntnisse gebe. Bürgermeister Raab verweist auf den bestehenden Beschluss, dass eine Untertunnelung der B10 präferiert werde. An dieser Beschlusslage habe sich seither nichts verändert und es gäbe keinen neuen Sachstand, den er verkünden könnte.